

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG

Personale Informationsmittel

Friedrich NIETZSCHE

Rezeption

- 24-4** *Nietzsches Philosophien* : Kontexte und Rezeptionen / Sebastian Kaufmann, Philipp Schwab, Andreas Urs Sommer. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2025 [ersch. 2024]. - 383 S. : Ill. ; 24 cm. - (Nietzsche-Lektüren ; 13). - ISBN 978-3-11-108535-7 : EUR 129.95
[#9444]

In der Reihe der *Nietzsche-Lektüren*, die in den vergangenen Jahren gewissermaßen (auch) als Begleitmusik zu den substantiellen Bänden des Nietzsche-Kommentars der Heidelberger Akademie der Wissenschaften erschienen sind,¹ ist ein neuer Band über Nietzsches „Philosophien“ anzuzeigen, der parallel erscheint zu einem weiteren Band über *Nietzsches Naturen*.² Was den Plural des Titels angeht, so ist auch zurückzuverweisen auf einen früheren Band über *Nietzsches Literaturen*.³ Und wer weiß, vielleicht sind ja schon weitere Bände in Arbeit, die sich mit Nietzsches Geschichten, Leben, Musiken, Politiken, Bibliotheken, Universitäten, Theologien und Christentümern, Sprachen, Freiheiten, Vorworten, Praktiken und so weiter befassen werden.

¹ Auf der Verlagswebsite wird die Reihe so vorgestellt: „Der Schwerpunkt der Reihe liegt auf thematisch fokussierten Auseinandersetzungen mit Nietzsches Werken, seinen Quellen und seiner Rezeption. Publiziert werden vor allem Sammelbände, die auf Tagungen, Kolloquien und Vorlesungsreihen der Nietzsche-Forschungsstelle Freiburg sowie der Friedrich-Nietzsche-Stiftung Naumburg zurückgehen und ein starkes inhaltliches Profil aufweisen. Die Reihe ist ideen-, kultur-, literatur- und philosophiegeschichtlich orientiert und - bei methodischer Offenheit für disziplinäre Vielfalt - dem Ideal genauer Textlektüren verpflichtet.“

<https://www.degruyter.com/serial/nl-b/html?lang=de&srsltid=AfmBOorM2L7Lt0Gk5dpaWCc4LBrkK7yQJ2cS13ZTmXR6AlXqf40mm7qn> [24-12-28].

² *Nietzsches Naturen* / hrsg. von Vanessa Lemm und Antonia Ulrich. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2024. - V, 348 S. : Ill. ; 23 cm. - (Nietzsche-Lektüren ; 12). - ISBN 978-3-11-114949-3 : EUR 119.95. - Inhaltsverzeichnis:

<https://d-nb.info/1315934108/04>

³ *Nietzsches Literaturen* / hrsg. von Ralph Häfner, Sebastian Kaufmann und Andreas Urs Sommer. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2019. - VIII, 472 S. : Ill. ; 24 cm. - (Nietzsche-Lektüren ; 3). - ISBN 978-3-11-058623-7 : EUR 109.95 [#6703]. - Rez.: *IFB 19-4* <http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10093>

Der vorliegende Band⁴ geht zurück auf eine noch vor dem Einsetzen der Corona-Periode angesetzte Ringvorlesung im Wintersemester 2019/2020, die von der Forschungsstelle Nietzsche-Kommentar und dem Philosophischen Seminar der Universität Freiburg organisiert wurde. Der Plural Philosophien besagt zunächst nur die Trivialität, daß Nietzsche sich mit unterschiedlichen Philosophen und ihren jeweiligen Philosophien beschäftigt hat, wobei die apostrophierte „unorthodoxe, teils sekundär vermittelte, jedenfalls stets aneignend-transformierende Weise“ hervorgehoben wird (S. 2).

Als zweites kommen jene in den Blick, die als Philosophen Nietzsche rezipieren, aber das ist das klassische Thema der Nietzsche-Rezeption, wozu es schon viel Literatur gibt, so daß dazu im vorliegenden Band auch nur vier Beiträge enthalten sind, die sich zum einen mit der frühen Rezeption der nachträglichen Vorreden befassen (Jakob Leonhard Lutz und Joshua Stahl),⁵ zum anderen mit Walter Benjamin und Nietzsche als Flaneure in der Stadt (Leon Hartmann), mit einem sogenannten liberalen Nietzscheanismus (Rolf Zimmermann), der versucht, das Prinzip der politischen Gleichheit in der konstitutionellen Demokratie mit Rangordnungen in nicht-politischen Kontexten, z. B. der Kunst, in Einklang miteinander zu bringen.

Als dritte Bedeutungsebene wird eine Pluralität von Nietzsches eigenem Philosophieren apostrophiert, was trivialerweise auf die „schier unermessliche(...) Fülle von Fragen und Themen, die in Nietzsches Schriften zur Sprache kommen“ bezogen werden kann, aber auch auf die verschiedenen „Text- und Darstellungsformen seines Denkens“ (S. 1) oder die „werkgeschichtlichen Transformationen“ seines Denkweges. Nietzsches „Denkbewegung“ sei „in irreduzibler Zug der Pluralität eingeschrieben, der sich dann konsequenterweise seinerseits in pluralen (Selbst- und Fremd-)Bezeichnungen ausdrückt“ (S. 2). So spricht denn auch Nietzsche selbst gelegentlich von einer seiner Philosophien und thematisiert das Problem im Ab-

⁴ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1319011985/04>

⁵ Diese Vorreden finden sich leicht zugänglich in: **Philosophische Werke in sechs Bänden** / Friedrich Nietzsche. Hrsg. von Claus Artur Scheier. - Hamburg : Meiner. - 19 cm. - (Philosophische Bibliothek ; ...). - ISBN 978-3-7873-2427-9 : EUR 98.00, EUR 78.00 (Subskr.-Pr. bis 01.03.2014) [#3424]. - Bd. 1. Jenseits von Gut und Böse (1886). Die Geburt der Tragödie (Neue Ausgabe 1886) / mit Nachworten von Claus-Artur Scheier. - XVII, 412 S. - (... ; 651). - ISBN 978-3-7873-2421-7 : EUR 18.90. - Bd. 2. Menschliches, Allzumenschliches : erster Band (Neue Ausgabe 1886) / mit einem Nachwort von Claus-Artur Scheier. - 2013. - 355 S. - (... ; 652). - ISBN 978-3-7873-2422-4 : EUR 17.90. - Bd. 3. Menschliches, Allzumenschliches : zweiter Band (Neue Ausgabe 1886) / mit einem Nachwort von Claus-Artur Scheier. - 2013. - 327 S. - (... ; 653). - ISBN 978-3-7873-2423-1 : EUR 16.90. - Bd. 4. Morgenröthe (Neue Ausgabe 1887) / mit einem Nachwort von Claus-Artur Scheier. - 2013. - 325 S. - (... ; 654). - ISBN 978-3-7873-2424-8 : EUR 16.90. - Bd. 5. Die fröhliche Wissenschaft. Wir Furchtlosen (Neue Ausgabe 1887) / mit Nachworten von Claus-Artur Scheier. - 2013. - 333 S. - (... ; 655). - ISBN 978-3-7873-2425-5 : EUR 15.90. - Bd. 6. Zur Genealogie der Moral (1887). Götzen-Dämmerung (1889) / mit Nachworten von Claus-Artur Scheier. - 2013. - VI, 311 S. - (... ; 656). - ISBN 978-3-7873-2426-2 : EUR 14.90. - Rez.: **IFB 14-1** <http://ifb.bszbw.de/bsz378513486rez-1.pdf>

schnitt 289 von ***Jenseits von Gut und Böse***. Das Hindurchgehen durch verschiedene Philosophien kann so durchaus als konstitutiv für Nietzsches eigenes Denken angesehen werden, weshalb es auch sinnvoll ist, daß in der Ringvorlesung bzw. jetzt in dem Sammelband solche unterschiedlichen Philosophien eingekreist werden. Das geschieht im ersten Teil durch so prominente Nietzsche-Kenner wie Werner Stegmaier, Heinrich Meier oder Volker Gerhardt, von denen auch Bücher zu den jeweils verhandelten Themen wie Orientierungsphilosophie, Wille zur Macht und Selbsterkenntnis des Philosophen vorliegen. Beatrix Himmelmann widmet sich der Moral und dem Moralismus, David Farrell Krell einem Arbeitsheft Nietzsches in bezug auf die Denkfigur der Ewigen Wiederkehr, Karlheinz Ruhstorfer blickt auf den Tod Gottes, den Nihilismus und die Postmoderne, Markus Wild erörtert Nietzsches Verhältnis zum Naturalismus, weist entschieden eine Deutung Robert Pippins zurück und kommt zu dem Schluß, daß Nietzsche gar nicht die Naturwissenschaften selbst kritisiere, sondern die christliche oder metaphysische Deutung der Wissenschaft, soweit diese traditionellen Vorstellung folgt. Nietzsche könne als Vorläufer einer echten naturalistischen Philosophie verstanden werden.

Der zweite Teil bietet erhellende Einblicke in Kontexte für Nietzsches Philosophieren, angefangen mit einem antiken Thema (Thukydides versus Platon; Anne Merker), mit Erörterungen zu Nietzsches Verhältnis zur Eklektik, das von antiken Denkern wie dem wenig bekannten Potamon von Alexandrien, der bei Diogenes Laertius erwähnt wird, und Horaz bis zu Laurence Sterne und Beethoven reicht. Víctor Muriel Martín, behandelt ein sehr interessantes Thema, nämlich die Bezüge der Lyrik des jungen Nietzsche auf die verschiedenen Strömung des Protestantismus (lutherische Orthodoxie, Pietismus, Aufklärungstheologie), so daß also auch hier ein plurales Feld theologischer Vorstellungen greifbar werde. Soichiro Itoda geht dem nach, was man Nietzsches imaginäres Japan nennen könnte – ein Thema, das bisher nicht viel Aufmerksamkeit fand, sich aber auch mit dem zeitgenössischen Modethema des Japonismus in der Innenraumgestaltung verbinden läßt, ein Thema, das auch Nietzsches Bekannten Reinhart von Seydlitz interessierte, zu dem hier auch einiges an biographischer Recherche präsentiert wird (S. 231 - 236).

Aldo Venturelli widmet sich in seinen Darlegungen dem nachhaltigen Interesse, das Nietzsche an Adalbert Stifter und insbesondere dessen Roman ***Nachsommer*** hatte, den er 1880 gemeinsam mit Heinrich Köselitz noch einmal las und kommentierte. Dieser Roman wird auch in Nietzsches Werk ein einziges Mal ausdrücklich erwähnt, darüber hinaus kaufte sich Nietzsche aber auch den Briefwechsel des österreichischen Autors. Doch ist es wie so oft bei Nietzsche nicht leicht, genauer zu eruieren, was ihm denn an dem Roman Stifters so wichtig war, weil er typischerweise nur recht kryptisch auf solche Texte bezug nahm und man auch aus anderen Quellen nicht weiß, „welchen Aspekten von Stifters Roman das besondere Augenmerk von Nietzsche und Köselitz galt“ (S. 243). Markus Winkler wiederum verfolgt das Motiv des „letzten Menschen“ nicht nur vor (Jean Paul, Grainville, Mary

Shelley) und bei Nietzsche, sondern auch noch später bei Kafka und Aldous Huxley.

Am Schluß des Bandes, der ein *Personenregister* (S. 373 - 378) und ein *Sachregister* (S. 379 - 383) enthält,⁶ geht Oliver Müller auf das Verhältnis des sogenannten Transhumanismus zu Nietzsche ein, wobei er seinen Ausgangspunkt von der damaligen, etwas seltsamen Debatte nimmt, die sich um Peter Sloterdijks Rede ***Regeln für den Menschenpark*** drehte. Müllers Fazit wird man hier für sich stehenlassen dürfen:

„Ein biotechnizistisch geführter Diskurs um das 'gute Leben' und die 'Verbesserung' von Menschen trägt meines Erachtens dazu bei, unser Selbstverständnis als Wesen, die lernen und sich bilden können, auszuhöhlen – allein schon durch die genannte Sprachverwischung [gemeint ist die „Verwischung der semantischen Felder um das Lernen, Bilden, Züchten, Üben, Domestizieren, Optimieren“; S. 369]. Der Humanismus in seiner klassischen Gestalt mag sich überholt haben. Doch wenn das Lernen-, Lesen- und Sich-Bilden-Können nicht mehr zum Kern unseres Selbstverständnisses – und unserer Demokratie – gehört, dann sind wir, pathetisch formuliert, verloren“ (S. 370).

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12941>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12941>

⁶ Informationen zu den Beiträgern sucht man in diesem Band, wie bei den anderen dieser Reihe üblich, vergebens